

Themen für die Altenhilfe

Aktivierung für Bettlägerige

1 Tag

– geeignet für leichte, mittlere und schwere Form der Bettlägerigkeit

Pflegebedürftige, bettlägerige Menschen gehören zu einer sehr sensiblen Personengruppe. Ihre Lebensqualität ist so sehr eingeschränkt, dass das Bett zu ihrem Lebensraum wird. Diesen gilt es zu erweitern und die Betroffenen bedürfnisgerecht zu aktivieren.

Inhalte

- Grundlagen der Bettlägerigkeit
- Umgangsformen
- Körper-, Sinneswahrnehmung und Bewegung
 - Tanzen im Bett
 - Aromapflege (Arbeit mit Duftölen, Aromapflege bei der Körper- und Hautpflege, Aromapflege mit verschiedenen Materialien)
 - Handmassage in fünf Schritten
 - Praktische Beispiele weiterer Möglichkeiten

Beschäftigungsangebote für Senioren

- Kurse für Betreuungskräfte nach § 43 B SGB XI (Pflichtfortbildung mit 16 UE)
- Kreative Beschäftigungsangebote

2-tägiger Refresher für Betreuungskräfte

1. Inhalte/ Tag 1

- Definition von Betreuungskräften laut der Gesetzgebung
- Krankheitslehre
- Grundlagen der Pflege und Pflegedokumentation
- Umgang mit herausfordernden Verhalten, Schmerzen, Inkontinenz...in Bezug auf die Beschäftigungstätigkeiten.
- Notfallsituationen

2. Inhalte/ Tag 2

- Rechtliche Aspekte
- Hauswirtschaft und Ernährung
- Kommunikation und Interaktion
- Beschäftigungsmöglichkeiten und Freizeitgestaltung

Basiskurs Aromatherapie – Helfende Düfte für Körper und Seele

Wärmend oder kühlend, pflegend, entspannend und die Sinne belebend. Ätherische Öle und Basisöle

können in der Praxis, in der Pflege und zu Hause vielfältig eingesetzt werden, z. B. als Wickel, zur Öleinreibung, als Massageöle und in der Aromalampe zur Raumbeduftung.

Dieser Tageskurs bietet einen Einblick in die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten der Aromatherapie,

ihrer Geschichte und Qualitätskriterien.

Sie lernen ausgewählte ätherische Öle und Basisöle kennen und ihr richtiges Dosieren und Mischen.

Im Praxisteil stellen Sie eine Ölmischung zur Einreibung her, die Sie mit nach Hause nehmen können.

Freuen Sie sich auf dieses duftende Vergnügen!

PeBeM in der Praxis vor Ort umsetzen

Die gesetzliche Einführung des Personalbemessungsverfahrens nach § 113c SGB XI und dessen Umsetzung erfordern eine umfassende Überprüfung bestehender Organisationsstrukturen. Damit die Umsetzung gelingen kann, ist praxisorientiertes Projektmanagement die Grundlage und bereichsübergreifendes Teamwork die Basis. In diesem Seminar vermittelt Ihnen der Referent zum einen die theoretischen Grundlagen zum neuen Personalbemessungsverfahren in der stationären Langzeitpflege und zum anderen erhalten Sie praktisch erprobte Umsetzungsanregungen für die Einführung und Implementierung des neuen Personalbemessungsverfahrens in Ihrer Einrichtung.

Leistungsrechtliche und organisatorische Auswirkungen

- Aktueller Stand der Mitarbeiterqualifikationen versus Anforderungen aus den gesetzlichen und vertraglichen Grundlagen
- Fachkraftquote und Qualifikationen-Mix – ein Widerspruch in sich?
- Personelle Obergrenzen nach § 113c SGB XI und Mindestpersonalausstattung nach landesrechtlichen Regelungen
- Personalstruktur – Analyse Personal
- Analyse Ablauforganisation Wohnbereiche

Pflegfachliche Bausteine der Personalbemessung im Praxisalltag

- Praktische Umsetzung des Personalbemessungsverfahrens im Pflegeprozess
- Vorbehaltsaufgaben § 4 Pflege-Berufe-Gesetz
- Pflegegradmanagement
- Interventionsmaßnahmen-Katalog
- Kompetenzbasierte individuelle Maßnahmenplanung
- Kompetenzbasierte Einsatzplanung
- Fort- und Weiterbildungsbedarf

Vorbehaltsaufgaben sicher ausfüllen und das Fachgespräch in Qualitätsprüfungen souverän führen

Die Handlungsautonomie und Verantwortung der Pflegefachpersonen hat der Gesetzgeber erweitert. Mit den Vorbehaltsaufgaben gibt es erstmals in Deutschland ein Aufgabengebiet, das ausschließlich von ausgebildeten Pflegefachpersonen bearbeitet werden darf. Zum erforderlichen Wissen gehört neben der Pflegeprozesssteuerung auch die Kompetenz dazu, die Pflege im Fachgespräch angemessen zu begründen und Qualitätsprüfungen sicher zu meistern.

Das Controlling für die unterschiedlichen Prozesse in der Pflege verantwortet die Pflegedienstleitung. Hierzu nutzt diese die Personalentwicklung, sowie die Aufbau- und Ablauforganisation und befähigt die QN₄-Mitarbeitenden, die Pflegeprozesse zu steuern, Aufgaben zu delegieren, zur Rücksprache und Anleitung zur Verfügung zu stehen und die Umsetzung zu kontrollieren.

- Steuerung der Vorbehaltsaufgaben
- Zentrale Bedeutung der Maßnahmenplanung
- Stationäre Tourenplanung
- Delegation erfolgreich umsetzen
- Die Übergabe und die Dokumentation als Führungsinstrument
- Vorbereitung der Qualitätsprüfungen mit der QI-Datenerfassung
- Training zum Fachgespräch – Mitarbeitende (be)stärken, sich darin einzuüben, Pflege zu reflektieren, zu begründen und darzustellen
- Qualitätsprüfungen nachbereiten
- Qualitätsberichte als Reflexionsinstrument und zur Steuerung nutzen

Weitere Inhouse Fortbildung:

- Dehydrations-Prophylaxe
- Expertenstandarts

- Handmassage & Co – Über die Sinne Menschen erreichen

- Beschäftigung für an Demenz erkrankte Männer
- Psychische Erkrankungen: Demenz, Psychosen und Depression

- Basiswissen Betreuungsrecht, Patientenverfügung, Schweigepflicht, Fixierungen

- Mit Musik Menschen erreichen - es muss nicht immer Singen sein
- Bewegung für Körper und Seele – Motopädagogik, Gruppenstunden für ältere Menschen planen und durchführen
- Märchen erzählen: Es war einmal ... und geht noch weiter

- Zusätzliche Betreuungsleistungen fachgerecht dokumentieren (nach den neuen QPR)

- Die rastlosen Hände (Kurzaktivierung im Pflegealltag - Nesteldecken herstellen)
- Kumquatspuppen - Große Handpuppen ins Spiel bringen